№ 1361. Montag, den 23. Juni. (Abend-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 11 Uhr Vormittags.

Cassel, 23. Juni. Gestern Abend wurde eine landesherrliche Verordnung vom 21. Juni datirt, hier ausgegeben, welche die Wiederherstellung der Verfassung von 1831 und des Wahlgesetzes von 1849 verkündet.

(Daß das neugebildete Ministerium gleichwohl aus Anhängern der Verfassung von 1860 besteht, haben wir bereits gestern mitgetheilt (vergl. auch unten). Es scheint also, als glaube der Kurfürst mit einer liberalen Verfassung und mit reactionairen Ministern regieren zu können. Dagegen wird Preußen wohl nichts einwenden dürfen.)

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Cassel, 22. Juni. Ein so eben erschienenes Extrablatt der „Casseler Zeitung" meldet die Entlassung des bisherigen Ministeriums, sowie die Ernennung der Herren von Dehn-Rotfelser, Pfeiffer, von Stiernberger und von Osterhausen zu Ministerialvorständen, und theilt mit, daß die Wiederherstellung der 1831er Verfassung mit dem Wahlgesetze von 1849 genehmigt sei.

Wien, 20. Juni. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses vertheidigte Cardinal Rauscher bei Berathung des Budgets für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten die Unabhängigkeit und die weltliche Macht des Papstes. Graf Rechberg stimmte demselben bei, indem er an die kürzlich gethanen Aeußerungen Disraeli's im englischen Unterhause über die Nothwendigkeit der Unabhängigkeit des Papstes erinnerte. Graf Rechberg bemerkte bei dieser Gelegenheit, daß das Concordat Abänderungen, jedoch nur im Einverständniß mit dem Papste gestatte.

London, 21. Juni. Nach Berichten aus Newyork vom 10. d. hätte die dänische Regierung den Vorschlag gemacht, alle Neger von ihren Herren zu nehmen und sich erboten, dieselben auf ihre Kosten nach Sancta Cruz, einer dänischen Insel in Westindien zu transportiren. Nach einer Lehrzeit von 3 Jahren sollten die Neger dann frei sein. Seward, der zur Annahme dieses Vorschlages nicht autorisirt war, wird, wie es heißt, denselben dem Congreß unterbreiten.

Einem Gerüchte zufolge wäre eine neue Emission von Schatzscheinen im Betrage von 150 Millionen gefordert worden.

In Memphis ist viel Baumwolle zerstört worden.

Turin, 20. Juni. Die Anwesenheit Garibaldi's in Turin giebt zu verschiedenen Gesprächen Anlaß. Die Actionspartei hätte Garibaldi zu der Erklärung aufgefordert, ob er mit ihr oder mit der Regierung es halten wolle. In Folge dieser Art von Aufforderung hätte Garibaldi in einer Privatsitzung der Führer der Emancipations-Gesellschaft seine Entlassung als Präsident derselben gegeben.

Turin, 21. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer interpellirte Massari das Ministerium darüber, ob es gegründet sei, daß die Regierung sich an der mexikanischen Expedition betheiligen werde. Ratazzi erwiederte, daß die Regierung eine solche Absicht niemals gehabt habe und daß eine desfallsige Forderung an dieselbe niemals gestellt worden sei. Sollte dies indeß geschehen, so werde sie den Interessen des Landes gemäß handeln.

Turin, 22. Juni, Morgens. Garibaldi wird sich, wie versichert wird, heute Abend zu Genua einschiffen, um nach Caprera zu gehen.

Paris, 22. Juni, Morgens. Der heutige „Moniteur" sagt: Sobald die bedauerlichen Ereignisse in Belgrad zu Constantinopel bekannt geworden waren, sandte das Gouvernement an den Commandanten der Citadelle den Befehl, die Feindseligkeiten einzustellen. Achmed Effendi ist Behufs strenger Untersuchung nach Belgrad gesandt worden. Der Gouverneur der Citadelle ist durch Raschid Pascha ersetzt worden.

Der Bericht des Generals Lorencez wird erst gegen Ende dieses Monats hier eintreffen.

Bukarest, 20. Juni.*) Der Conseilpräsident Barbo Catargi ist beim Heraustreten aus der Kammerversammlung durch zwei Pistolenschüsse meuchlings getödtet worden. Die Thäter sind bis jetzt noch unbekannt.

Belgrad, 20. Juni.*) Zwei Tataren, welche die aus Constantinopel kommende Post begleiteten, sind von Pferdeknechten ermordet worden. Das Landvolk hat in den letzten Tagen geplündert. Das Standrecht ist proclamirt worden.

Petersburg, 21. Juni*). Der heutige „Russische Invalide" enthält einen Kaiserlichen Befehl, welcher die Schließung sämmtlicher Militär-Sonntagsschulen wegen Verbreitung falscher Lehren und wegen Versuchs der Verleitung zum Treubruche, gebietet. Auch ist die Zulassung fremder Individuen in die Kasernen verboten.

Von der polnischen Grenze, 21. Juni, Abends.*) Nach Berichten aus Warschau vom gestrigen Tage ist das Bureau des Kriegsgouverneurs aufgehoben worden. Die Pässe für das Ausland werden von der Regierungs-Commission des Innern ertheilt, und statt auf russischen, auf polnischen Formularen ausgefertigt. Die Civilrechte der Israeliten sind publicirt worden.

*) Dem größten Theile unserer Leser bereits durch das gestrige Extrablatt mitgetheilt.

Reactionaires Treiben.

Die vergangene Woche brachte uns interessante Lebenszeichen der Reaction. Einmal ritt der bekannte Rundschauer der Kreuzzeitung das Princip vom selbstständigen Königthum. Die Geschichte vom selbstständigen Königthum ist schon früher von seiner Partei auf's herrlichste illustrirt worden. In klares und nüchternes Deutsch übersetzt, heißt es, der König soll unabhängig sein von den Organen, welche das Volk vertreten, aber er soll abhängig sein von der Camarilla, welche die Heiligen und die Ritter über ihn zu setzen sich bemühen werden. Gerade Friedrich Wilhelm IV., auf welchen der Rundschauer sich bezieht, mußte die bittere Wahrheit erfahren, was es heiße, einer Camarilla zu erliegen, welche zuerst den Fürsten vom Volke sonderte und ihn dann beherrschte. Wie diese Herren des „selbstständigen" Königthums, die rundschauerliche Clique mit unserm jetzigen König verfahren, das ist noch in Aller Gedächtniß. Wir brauchen nur an die Correspondenz des General von Gerlach aus dem Jahre 1855, an Emil Lindenberg, an das Nebenspiel zum Depeschendiebstahl zu erinnern.

Aus der ganzen neuen Arbeit des Rundschauers lugt der bitterste Hohn gegen jedes wahre Volkskönigthum hervor. Der Rundschauer ist ein ebenso zuverlässiger Anhänger des Königthums, wie Herr Wagener Freund der Selbstregierung ist. Wir können nicht glauben, daß sich Herr Wagener über dieses Wort irgendwie klar ist. Die eigentliche echte Selbstregierung der kleinen Herren haben wir in Preußen nie gehabt, denn die ließen die Hohenzollern nicht aufkommen. Dafür hat auch unser preußisches Vaterland einen viel größeren Mangel an interessanten Hexenprozessen wie andere deutsche Staaten. Daß der Amtmann einer kleinen Herrschaft auf eigene Faust seine Hexenbrände anzündete, galt einmal als ein Stück Freiheit des Adels Deutscher Nation. Später hat der berühmte Graf Pfeil seine Ansprüche auf die Autonomie kleiner Herren nur dahin ausgedehnt, auf eigene Anordnung Malifikanten auspeitschen, auf eigene Anordnung Vagabonden krumm schließen zu lassen. Die Leute in unserer alten Hansestadt haben freilich dieser Art Selfgovernment schon früh keinen Geschmack abgewinnen können. Sie haben einst zur Zeit Simon Materns einen Krockow enthalst, weil er autonome Begriffe über Fehderecht hatte und sie haben später einem polnischen Edelmann, der auch im Ausfluß seines Selfgovernment einen Bauern todtschlug, den Kopf vor die Füße legen lassen. Herr Wagener mag sich zehnmal auf Odilon Barrot berufen, man weiß, daß sein und seiner politischen Freunde Selfgovernment, mit dem, welches der liberale Franzose erstrebt, gar keine Gemeinschaft hat. Gott sei Dank, will unser grundbesitzender Adel, zum größten Theil von seinem Selfgovernment Nichts wissen. Uebrigens thäte der Kreuzzeitungspartei, nachdem die Nation sie bei den Wahlen so gänzlich verworfen, größere Bescheidenheit noth. Nur wer sich selbst demüthigt, wird erhöhet werden. Wir erinnern die Kreuzzeitung noch zum Schlusse an mehrere Wahlberichte aus der Provinz Sachsen, wo zur Zeit der letzten Wahlen, die ganze Niederlage der conservativen Partei dem unsinnigen Treiben des Volksvereins zur Last gelegt wird. Man hat namentlich die Verbindung mit den Zunftfreunden hervorgehoben, und gesagt, dieß habe die conservative Partei lächerlich gemacht. Trotzdem scheint der Volksverein des Herrn Panse zur Zeit nicht entrathen zu können. Gelehrte streiten sich bis jetzt noch ohne Erfolg, wer als Politiker größer sei: er, oder der bisherige Vorsitzende des Vereins Graf zu Stollberg.

Deutschland.

ꝺ Berlin, 22. Juni. Die kurhessische Frage scheint jetzt wieder in den Vordergrund zu treten. Gleichzeitig mit der Nachricht, daß Preußen wiederum ein Ultimatum nach Cassel

---

× Von der Ausstellung.

Londoner Briefe von K.

Hinein denn! Wir werden mehr sehen in dem großen Bundestempel zu South-Kensington, als ehemals alle Fürsten der Erde, alle Millionäre, alle Reisende, und mochten sie noch so große Opfer bringen an Geld und Zeit. Wir haben vor uns die ganze Welt mit ihrem Genie und ihren Producten! Wohin sich auch das Auge wendet, überall entdeckt es Gegenstände werth der Beachtung und des genaueren Studiums.

Wir gehen wenige Schritte auf dem einen Wege, und wir finden uns auf dem Boulevard des Italiens oder in der Rue de la Paix; in der Porcellanfabrik von Sevres oder in der Gobelinfabrik; wir schlagen einen andern Weg ein, und wir sind in den Werkstätten Dresdens und Berlins; überall zieht Neues, nicht Gesehenes unsere Blicke auf sich. In den nächsten Minuten befinden wir uns in Rom, im Atelier des Engländer Gibson, mitten unter den Ruinen der Stadt des Brutus und der Cäsaren und den Frescogemälden Raphaels im Vatikan in Photographien dargestellt. Durch Pyramiden von böhmischem Glas gelangen wir zur Abtheilung Oesterreichs, trotz der Zerrüttung des Staates wetteifernd in ehrenvollster Weise mit dem Gewerbsfleiß der blühendsten Staaten. Am entgegengesetzten Ende des Transepts findet der Zollverein kaum Raum genug, und möchte gern die ihm gesteckten Grenzen ausdehnen nach links und rechts, in seinem Labyrinth an Werken deutschen Fleißes und Genies! Rußland und Dänemark, Spanien und Portugal bieten ihre Erzeugnisse dar! Von den vorhergenannten umgeben, erblicken wir Frankreichs Küsten, welches mit seinen Reservoirs, Docks, Leuchtthürmen und anderen die Seefahrt sichernden Werken sich als eine Macht darstellt, von welcher der englische Löwe sich Manches ad notam nehmen kann. Doch das Kaiserreich ist ja der Friede, und jemehr wir in's Innere des Staates vordringen, destomehr gewinnen die Werke des Friedens auch hier die Oberhand und wir befinden uns plötzlich in einem prächtig möblirten Salon, an der Banquet-Tafel des Hotel de Ville!

Doch hoch im Norden giebt es noch große Räume, zu denen der Fuß des Wanderers erst dringt, wenn er den sich von Osten nach Westen wälzenden Menschenstrom verläßt, um diese für Viele fabelhaften Regionen aufzusuchen. Sie enthalten einen großen Theil der britischen Colonien mit ihren Haufen von Goldstaub, verschiedenen Hölzern, Wollensorten, fremdartigen Schmucksachen und Besonderheiten aller Art. Hier haben sich auch Brasilien, Peru, Hayti, Westindien, Siam, Japan und China festgesetzt und wie könnten wir Anspruch darauf machen, die Welt zu kennen, wenn wir nicht, unsere Augen links und rechts gebrauchend, von der Canadischen Sammlung durch den ganzen Norden von Ost bis West gewandert sind? Wenn wir nicht die etwas fremd blickende Civilisition Japans durchmustert haben, welche alles, was die unsrige bietet, in etwas grotesker Form zu besitzen scheint? Wenn wir nicht an der Lehne des Thrones des Kaisers von China geweilt haben, neben den Resten des Winterpalastes jenes Herrschers, welche der „mächtige Alliirte" jenseits des Canals dem sonst auch nicht bescheidenen John Bull gelassen hat?

Wohin in der unermeßlichen Fülle von Gegenständen das Auge sich auch wendet, wird es festgehalten durch den Zauber der Neuheit und Großartigkeit der Erscheinungen. Hier wirft „Mintons Majolida-Fontaine", ein wahrhafter Triumph im Bereiche der Thonarbeiten, ihren Diamant-Regen zu dem Krystall-Dach empor, Kühle verbreitend mit der süßen Musik des plätschernden Wassers. Im Annähern bemerken wir an dem untern Theil der Fontaine einen Kranz von derben Tritonen, aus grotesken Schaalen kühne Wasserstrahlen ergießend, darüber einen glänzenden Kreis von Wassernymphen, zwischen je zweien von ihnen einen rosigen kleinen Cherub haltend, und auf der Spitze St. Georg mit dem Drachen streitend, die ganze Gruppe in einen Regenbogen gleichen Dunst funkelnder Wasserstrahlen gehüllt. Doch nicht bloß der Schall des niederfallenden Wassers schmeichelt unser Ohr, nicht blos unser Auge ergötzt sich an den funkelnden Perlen, auch unsere Nase saugt süße Wohlgerüche ein von dem Spiegel des Wassers. Vorzugsweise die weiblichen Besucher weilen gern an seinem Rande, um ihre Taschentücher in das mit Parfüm geschwängerte Wasser zu tauchen und etwas für das Geruchsorgan mit auf den Weg zu nehmen. Als nun aus unbekannten Gründen die Ausstellungs-Commissäre dem Eigenthümer für ein paar Tage das Parfümiren des Wassers untersagten, welche Enttäuschung auf den Gesichtern, als man die eingetauchten Tücher zu der Nase führte, und sie geruchslos fand.

Ein anderes Bild zieht unsere Aufmerksamkeit an; es ist der „Victoria-Gold-Obelisk", in einer Höhe von fünfundsechzig bis siebenzig Fuß, genau die Masse von Gold repräsentirend, welche seit 1851 in jener Colonie gewonnen und nach England gebracht ist. Es stellt eine Masse von nicht weniger als achthundert Tons Gewicht dar und einen Werth von mehr als hundert Millionen Pfund Sterling. Der Inhalt von acht solchen Obelisken würde die britische National-Schuld bezahlen. Doch — nicht Alles ist Gold, was glänzt! Der anscheinend so solide und vollkommen metallische Character dieses Obelisken ist eitel Täuschung! Er ist erbaut aus vergoldeter über hölzerne Stäbe ausgebreiteter Leinwand! — Allein wir brauchen nicht lange zu suchen, und wir können unsere Augen weiden an den sehr reellen Klumpen des weltbeherrschenden Metalls in seinem massiven Urzustande; wir können sie wägen in unsern Händen nach Wohlgefallen und uns einwiegen in die egoistischen Träume von Reichthum und Glanz, wenn wir nicht bereits zu jener glücklich situirten Minderheit gehören, deren Koffer diese Goldbarren in Gestalt von klingenden Sovereigns füllen; in welchem Falle ich um Entschuldigung bitte.

Nicht blos das Auge findet hier im reichsten Maße seine Befriedigung, auch dem Ohr wird nicht blos genug, sondern vielleicht zu viel des Genusses zu Theil. Während das erstere sich aus der Masse von Gegenständen den für den Augenblick ansprechendsten auswählen und den einmal gewählten fixiren, sich darauf beschränken kann, ist das Ohr in einer minder günstigen Lage. Man denke sich fünfzig Pianos in beständiger Benutzung, von dem einen eine Beethovensche Sonate, von den andern die Tonleiter ertönend; von der englischen Abtheilung hallt uns der Klang eines Orchesters entgegen, die Ouverture zu Fra Diavolo mit Trommel und Triangel ausführend. Wir entfliehen dieser Scilla, um in die Charybdis eines gleichen Instruments zu fallen, welches uns aus Oesterreichs Grenzen die Melodie eines Lannerschen Walzers entgegenträgt. Und dazwischen die gewaltigen Töne der Orgel hineinschmetternd, untermischt mit dem Lärm der Maschinen und den Stimmen und den Fußtritten von fünfzigtausend Menschen. Alles dies läßt dem Ohre keinen Augenblick Ruhe, wenn man seinem Nachbar, dem Auge, einen bequemen Sitz erobernd, eine kurze Rast von einigen Minuten gewährt.

Nachdem wir so eine erste vorläufige Wanderung durch die verschiedenen Regionen gemacht, gehen wir später mehr systematisch zu Werke, und suchen die correspondirenden Gegenstände in den einzelnen Abtheilungen zusammen, um uns ein klares Bild aus der unendlichen Menge zu abstrahiren und dem Leser dasselbe vorführen zu können.

geschickt hat, welches auf augenblickliche Erfüllung der gestellten Forderungen dringen soll, hört man aus Kassel, daß der Kurfürst, durch östereichischen Rath gestützt, mit der Bildung eines neuen Ministeriums beschäftigt sei, welches aus Anhängern der Verfassung von 1860 besteht. Die Frage ist nun: wird Preußen mit einem solchen Ministerium zufrieden sein? Formell ist dadurch allerdings die Preußische Forderung, daß es als Genugthuung für den Incidenzfall die Entlassung des alten und die Bildung eines neuen Ministeriums verlange, erfüllt, und wir fürchten beinahe, daß unser Ministerium die Politik der Nachgiebigkeit, welche es gegen die Kammer befolgt, auch gegen die Regierung in Cassel einhalten wird (siehe die Nachschrift). Es sind diese Erfolge wieder die Früchte eines Hand in Hand Gehens mit Oesterreich in der deutschen Frage. — Der Justizminister wird nächstens Gelegenheit haben, seine Ansicht über die Zulassung der Juden zu Richterämtern auszusprechen. Wir können darüber schon jetzt mittheilen, daß derselbe, ganz entgegengesetzt den Ansichten des Hrn. von Bernuth, sich zu der Ansicht des früheren Ministers Simon bekennt, und die Ausschließung der Juden von diesen Aemtern für absolut nothwendig für das Bestehen der preußischen Staaten hält, es müßte denn sein, daß er, in Anbetracht der großen Majorität, welche die entgegengesetzte Ansicht in der Kammer vertritt, seine Ansichten über diesen Punkt änderte. Als Staatsanwalt hat er sogar für wünschenswerth gehalten, die Juden in ihrer Thätigkeit als Vertreter des Staatsanwalts möglichst zu beschränken, da er es für unzuläßig hielt, daß z. B. ein Jude als öffentlicher Ankläger gegen einen Christen in einem Meineidsprozesse auftrete. — Der frühere Oberbürgermeister von Brandenburg und ehemalige Abgeordnete zur preußischen Nationalversammlung, Ziegler, hat auf seinen bekannten Brief an die Berliner Wahlmänner, in welchem er, sich auf die Rechtscontinuität der Gesetze aus dem J. 1848 stützend, eine Wahl ablehnte, ein Zustimmungsschreiben von 317 Bürgern aus Düsseldorf erhalten, welche er in einem längern Schreiben, in welchem er seine Auffassung dieser Frage noch einmal motivirt, beantwortet. Wir müssen gestehen, daß wir uns mit seinem Standpunkte durchaus nicht befreunden können. Jedenfalls hat der Correspondent der Magdeburger Zeitung Recht gehabt, wenn er den Standpunkt Ziegler's einen isolirten nennt. — Wollmarkt, Pferderennen und Versammlung des preußischen Volksvereins sind zu Ende, und die Betheiligten verlassen Berlin; die Mitglieder des preußischen Volksvereins mit dem Bewußtsein, etwas Großes für die Rettung des Vaterlandes gethan zu haben, indem sie der Frankfurter Pfingstversammlung durch die beabsichtigte Zusammenkunft aller ausgezeichneten Conservativen Deutschlands ein Schach geboten haben.

Nachschrift. Die Directionen der Berlin-Potsdamer und der Anhalt'schen Eisenbahn haben heut officiell die Weisung erhalten daß sie von morgen ab täglich je ein Bataillon Truppen von Berlin aus in der Richtung nach Kassel befördern sollen.

+ Berlin, 21. Juni. Die Drucksachen des Hauses der Abgeordneten führen jetzt die Bezeichnung: „7. Legislaturperiode, 1. Session 1862. — Der seinem wesentlichen Inhalte nach mitgetheilte Abänderungsvorschlag des Abg. Hagen zu dem Antrage der Budget-Commission in Bezug auf die rechtzeitige Vorlegung des Budgets liegt jetzt im Wortlaut vor: „Der Entwurf des Staatshaushalts-Etats eines jeden Jahres muß dem Hause der Abgeordneten in der ordentlichen Session des vorhergehenden Jahres (Art. 76 der Verfassung) spätestens bis zum 1. März zur Berathung vorgelegt werden. Im Falle einer früher stattfindenden Vertagung oder Schließung des Landtages wird der Entwurf des Etats den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses dennoch bis zum 1. März zugestellt. Im Falle einer Auflösung des Abgeordnetenhauses ist der Entwurf dem neuen Abgeordneten-Hause spätestens innerhalb vierzehn Tagen nach der Eröffnung desselben vorzulegen. — An Petitionen sind im Hause der Abgeordneten bis jetzt etwa 500 eingegangen. Nach dem ersten darüber ausgegebenen Verzeichniß sind an die Petitionscommission überwiesen 117, an die Agrarcommission 33, an die Commission für Handel und Gewerbe 47, an die Finanzcommission 41, an die Justizcommission 83, an die Gemeindecommission 29, an die Unterrichtscommission 68, an die Budgetcommission 30. — Dem linken Centrum ist noch beizuzählen der Abg. Jüngken, so daß diese Fraction 96 Mitglieder hat.

Berlin, 21. Juni. Nach einer Erklärung Seitens des Finanzministeriums in der Budgetcommission hat die Regierung gegen die Annahme des Hagenschen Antrages, die Etatsüberschreitungen eines Jahres, gesondert von der allgemeinen Rechnung, sofort in der nächsten Session den beiden Häusern zur Genehmigung vorzulegen, nichts einzuwenden.

— Se. Majestät der König arbeitete gestern Abends mit dem Kriegsminister v. Roon. Am Montag Vormittags 11 Uhr wird Se. Majestät der König im hiesigen Königl. Palais einer Conseilsitzung präsidiren und dieser auch Se. Königl. Hoheit der Kronprinz beiwohnen.

— Die Reise Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen zur Universitätsfeier nach Königsberg i. Pr. ist auf den 20. Juli festgesetzt.

— Ueber das Befinden des Ober-Burggrafen von Auerswald in Carlsbad gehen gute Nachrichten ein. Die dortige Brunnenkur bekommt ihm sehr gut und wirkt auf ihn überaus belebend.

— Der „Magd. Ztg." wird geschrieben: Wie wir hören, hat die Budget-Commission den von Waldeck beabsichtigten Antrag auf Sonderung des Extraordinariums vom Ordinarium im Militäretat für durchaus correct befunden, da nur so die Prüfung des Etats überhaupt möglich ist. — Hrn. v. d. Heydts Bestreben, wo möglich jedem Conflict mit dem Abgeordnetenhaus auszuweichen, tritt täglich deutlicher hervor. Wir möchten damit sogar sein gestriges auffallend freundliches Benehmen in Beziehung bringen. Er verließ den Ministertisch und bewegte sich zum ersten Male in den Reihen der Fortschrittspartei, um Gespräche mit Behrend, Faucher, Michaelis und anderen anzuknüpfen. Sonst stehen die Abgeordneten der liberalen Partei oder vielmehr die Abgeordneten überhaupt in gar keiner persönlichen Berührung mit den Ministern. In früheren Sessionen, zur Zeit der Schwerin und Patow, gaben die Mitglieder des Hauses ihre Karten bei den Ministern ab und nahmen dann Einladungen zu Diners und Soupers an. Das ist diesmal nicht der Fall; Ministerinm und Abgeordnetenhaus stehen sich völlig fremd gegenüber.

— Bei den Wahlen für acht am nächsten ersten Januar ausscheidende unbesoldete Stadträthe sind fünf der Ausscheidenden wieder gewählt, dazu drei neue und in diesen drei Wahlen trugen die Liberalen den Sieg davon, indem sie ihre Candidaten, darunter Herrn Runge durchbrachten. Von den nicht wieder gewählten Herren ist am bekanntesten der Dr. Wöniger.

— Die „Schl. Z." theilt mit, daß daran gedacht werde, den Geh. Rath Mathis in das Ministerium zu berufen.

— Auf Anregung des Herrn Ministers für die landwirthschaftlichen Angelegenheitrn hat der Gesammtvorstand des landwirthschaftlichen Centralvereins der Mark Brandenburg und der Niederlausitz beschlossen, aus Vereinsmitteln auf der Londoner Ausstellung und bei Gelegenheit derselben einen Ankauf von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen und von Modellen zu denselben zu machen, diese hier in Berlin in einem passenden Lokale eine angemessene Zeit, etwa von 6 bis 8 Wochen, zur Ansicht und Prüfung, auch zur Abnahme von Zeichnungen und Mustern, öffentlich ausstellen und dann unter die Landwirthe und sonstige sich für die Sache interessirende Personen verauctioniren zu lassen. Zu dem Ankaufe sind ca. 5000 Thlr. zur Disposition gestellt.

* Der Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland hielt vergangenen Donnerstag hier seine fünfte General-Versammlung. Der Jahresbericht erwähnt einer im vorigen Jahre an beide Kammern Sachsens und Preußens gerichteten Petition um Revision des Maischsteuergesetzes. Die beiden sächsischen Kammern erklärten sich für ein neues Gesetz, das preußische Herrenhaus überwies das Gesuch dem Ministerium zur Berücksichtigung. Das in Folge dessen befragte Landesökonomie-Collegium ist ebenfalls für eine Revision. Beim Abgeordnetenhause kam wegen Auflösung die Frage nicht zur Erörterung und wird nun von Neuem angeregt werden. — Eine gemeinsame Besteuerung auf dem Gebiete des Zollvereins soll den betreffenden Regierungen empfohlen werden. — In Betreff der die Spiritus- und Hefen-Fabrikation berührenden Fragen erfährt die Versammlung, daß man Seitens des Finanzministeriums gegenwärtig in Erwägung ziehe, ob man von der Besteuerung des Maischraumes wieder abgehen und eine Fabrikationssteuer einführen solle. Das Landesökonomie-Collegium ist beauftragt, recht viele Materialien in dieser Sache zu sammeln. Die Gründe gegen eine Erhöhung der Steuer seien übrigens wohl zur Geltung gekommen, denn für den Augenblick sei an eine Erhöhung nicht zu denken. Ein Beschluß in dieser Frage wurde nicht gefaßt, dieselbe aber einer längern Diskussion unterworfen und das Hauptdirectorium des Vereins mit der Sammlung von Material im Sinne der Maischraumsteuer beauftragt.

— Die sechszehnte General-Versammlung des Vereins Deutscher Gerber findet am 10., 11. und 12. Juli d. J. in Eisenach statt.

— Hannover hat seinen Widerstand gegen die mit China und Japan abgeschlossenen Handelsverträge aufgegeben und hat dieselben jetzt für sich und im Namen von Schaumburg-Lippe ratificirt.

Gera, 18. Juni. An der am 15. abgehaltenen Versammlung von Nationalvereinsmitgliedern nahmen circa 800 Personen Theil. Es wurde folgende Resolution angenommen: Die Lösung der deutschen Frage im nationalen Sinne ist wesentlich bedingt durch den vollständigen Sieg des Verfassungsrechts in Preußen. Das gegenwärtige preußische Ministerium bietet keinerlei Hoffnung auf Verwirklichung des Verfassungsstaates. Es liegt deshalb nicht nur im preußischen, sondern auch im allgemeinen deutschen Interesse, daß ein entschieden freisinniges Ministerium, welches den deutschen Beruf Preußens erkennt, an die Stelle der gegenwärtigen Regierung tritt. Die Versammlung spricht die zuversichtliche Erwartung aus, daß die preußischen Volksvertreter im Geiste ihrer wackeren Wähler durch entschiedene und beharrliche Geltendmachung ihrer verfassungsmäßigen Rechte auf baldigste Erreichung dieses Zieles hinwirken werden. Es erfolgten etwa 50 Beitritte zum Nationalverein.

* Gotha, 20. Juni. Vorgestern und gestern tagte hier der Bund freier religiöser Gemeinden. Von den 110 Gemeinden desselben waren 71 durch 44 Abgeordnete vertreten. Der Bericht über die Verhandlungen, dessen Abfassung dem Pred. Röckner (Danzig) übertragen ist, soll durch den Druck veröffentlicht werden. Der neue Bundesvorstand besteht aus den Predigern Baltzer (Nordhausen), Vorsitzender, Uhlich (Magdeburg), Albrecht (Ulm), dem Rechtsanwalt Bulla (Lauban) und dem Kreisrichter Zenker (Lauban). Die preußischen Gemeinden, welche einen engeren Verband bilden zum Zwecke der Vertretung ihrer Interessen gegenüber dem Staat, beriethen durch ihre Vertreter ein der nächsten Landtagssession vorzulegendes Gesetz und wählten ihren bisherigen Gesammtvorstand wieder, bestehend aus den oben genannten Bulla, Zenker, Röckner und den Prediger Krebs (Löwenberg) und Hetzer (Stettin).

England.

— Privatberichte aus Mexico, die freilich aus New-York stammen und daher mit Vorsicht aufgenommen werden müssen, versichern, die Franzosen seien, durch Krankheiten und die mexicanischen Guerillas hart gedrängt, auf dem vollen Rückmarsche nach Vera-Cruz begriffen.

— Die letzten Feuersbrünste in Petersburg haben einigen dort angesiedelten englischen Kaufleuten und Agenten Besorgnisse eingeflößt, die hoffentlich unbegründet sind. So lesen wir in der „Birmingham Daily Gazette" folgende Mittheilung eines englischen Kaufmannes in Petersburg an seinen Geschäftsfreund in Birmingham: „12. Juni. Ich habe Ihren Verschiffungs-Agenten in Hull angewiesen, die ihm übergebenen Güter zurück zu halten, da ich unter den gegenwärtigen Verhältnissen es nicht für gerathen halte, hieher zu expediren. Sie wissen ohne Zweifel, daß unsere Stadt an verschiedenen Stellen in Brand gesteckt wurde und eines der größten Kaufhäuser vollständig niedergebrannt ist. Alle Geschäfte stocken und es sind viele Waaren zu Grunde gegangen; es ist deßhalb nicht rathsam, Sendungen hierher zu machen."

Frankreich.

Paris, 19. Juni. Die „Patrie" sagt heute, daß 12,000 Mann nach Mexico geschickt werden sollen. Gestern wußte sie nur von 5000 Mann.

Paris, 20. Juni. Wie die heutigen Abendblätter bestätigen, wird die französische Armee in Mexico unter General Forey operiren. Den jetzt abzusendenden 12,000 Mann werden später weitere 18,000 Mann folgen. — Die Kaiserin soll über die Wendung der Dinge in Mexico tief betrübt sein.

Italien.

Turin, 17. Juni. Die Anerkennung Italiens von Seiten Rußlands scheint bereits eine ausgemachte Sache zu sein. Die von Mieroslawski gegründete polnische Militärschule hatte bekanntlich Anstoß in Petersburg erregt; um der russischen Regierung keinen Grund zur Beschwerde übrig zu lassen, hat man bereits Anstalten getroffen, dieses Institut entweder gänzlich aufzulösen oder doch durchaus in seinem Character zu modificiren.

— Wie der „Independance Belge" geschrieben wird, hat der Papst den Prälaten beim Abschiede Vorsicht empfohlen und gerathen, eifrig für die weltliche Gewalt zu wirken, doch alles zu vermeiden, was einem directen Auftreten gegen die Regierung des Kaisers Napoleon ähnlich sehe; Lavalette aber hat geäußert, die römische Curie schicke, wie Simson die Füchse mit Feuerbränden in die Aerntefelder der Philister, die Prälaten nach Frankreich heim. In Rom hat diese Bemerkung Glück gemacht. Was Franz II. anbetrifft, so geht er nicht nur nicht von Rom fort, sondern das Banditenwesen soll von Neuem beginnen. Schon ist Crocco wieder mit vierzig Berittenen und etwa zwanzig Mann zu Fuß im Felde erschienen und hat sich mit Ninco-Nanco vereinigt.

— Wenn die „Independance" gut unterrichtet ist, so werden dem Legitimisten-Congresse in Luzern, der unter Vorsitz des Grafen Chambord im Palais der vertriebenen Herzogin von Parma stattfindet, auch die vertriebene Königin-Wittwe von Neapel und die Gemahlin Franz II. anwohnen.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 16. Juni. (H. B.-H.) Einige Fabrik-Arbeiter haben die Anzeige gemacht, in zwei Sonntagsschulen würden Lehren vorgetragen, die den religiösen Glauben untergraben, socialistische Ideen vom Eigenthumsrechte verbreiten und zur Empörung gegen die Regierung reizen. Zwei Arbeiter hätten hierauf aufrührerische Reden geführt, von politischen Umwälzungen, von der Zweckmäßigkeit der „Brände" und der Nothwendigkeit, St. Petersburg niederzubrennen, gesprochen. Sie wurden verhaftet. Der Kaiser hat sofort eine Specialgerichts-Commission zur Untersuchung dieser Sache angeordnet und beide Schulen schließen lassen. Die Untersuchung ist im vollen Gange. — Ein hiesiger Collegienrath Woronin hat 50,000 R. S. in Creditbillets für die Abgebrannten zur Disposition der Comités gestellt. Der Kaiser hat dafür in seinem Namen danken lassen. — Außer den Handelshöfen Apraxin, Schtschuki mit allen Läden und Waaren sind 21 Steinhäuser und 3 hölzerne Gebäude am 9. d. Mts. ein Raub der Flammen geworden. Von dem großen Handelshof Tolkutschi sind die Waaren gar nicht versichert gewesen. Schon um 2½ Uhr Nachmittags, berichtet die „Polizei-Ztg.", bemerkte man Rauch im Hause Trifonows am Apraxin-Perculok und fand daselbst brennendes Werg, das sofort ausgelöscht wurde. Zwei Stunden später brach Feuer im Innern des Tolkutschi-Hofes aus. Das Feuer kam unter einem hölzernen Dache des Ladens eines Kaufmanns Alexandrowe hervor. Der heftige Wind verbreitete das Feuer über den ganzen Markt, die Holzläger Gromows und den ganzen jetzt in eine Brandstätte verwandelten Raum.

Petersburg, 14. Juni. Die „Börsen-Zeitung" veröffentlicht folgenden kaiserlichen Ukas vom 6. d. M. „Die Ausfuhr des Silbers in Barren und in russischer Bankmünze wird zu Lande und zu Wasser über die Grenzen des Reiches, des Königreichs Polen und des Großfürstenthums Finnland erlaubt. Die Ausfuhr der Scheidemünze von der 72er Probe bleibt jedoch wie früher verboten.

Aus Rußland, 14. Juni. Die altrussische Partei macht dem Kaiser viel zu schaffen, und gestern wurde in St. Petersburg ganz offen erzählt, daß man das Leben des Monarchen bedrohende Conspirationen befürchtet und schon mehrfach Briefe in den Kleidern hochgestellter Hofbeamten gefunden, ohne daß man entdecken konnte, auf welche Weise dieselben in deren Taschen gekommen.

Danzig, den 23. Juni.

* Se. Königl. Hoheit der Prinz-Admiral Adalbert von Preußen ist gestern Nachmittag mit dem Schnellzuge von hier abgereist. Die „Sternzeitung" wollte wissen, daß Se. Königl. Hoheit bereits am Donnerstag in Berlin angekommen war. Das ministerielle Blatt war, wie öfter, auch diesmal nicht gut unterrichtet.

*** Am 7. Juli c., von Mittags 12 Uhr ab, und am 8. Juli c., von 6 Uhr Morgens ab, findet das Departements-Ersatzgeschäft für den Pr.-Stargardter Kreis in Stargardt statt.**

* [Gerichtsverhandlung vom 23. Juni.] Heute stand wiederum Termin in der Steueruntersuchungssache wider den Mehlhändler Krüger in Ohra auf der Höhe und den Bäckermeister Krüger zu Ohra an der Mottlau an. Die beiden Angeklagten waren bisher zur Versteuerung ihres Mahlgutes nicht herangezogen worden; bei Einführung des neuen Steuerregulativs vom vorigen Jahre brachte der Obercontroleur Bräutigam zur Sprache, ob nunmehr nicht auch die Grundstücke der Angeklagten im halbmeiligen Steuerbezirk lägen. — Das Hauptzollamt stellte hierauf die Ansicht auf, daß schon nach einem im Amtsblatte von 1838 publicirten Rescript die Grundstücke zu dem halbmeiligen Bezirke geschlagen seien, veranlaßte Beschlagnahme der vorhandenen Mehlvorräthe und setzte durch Resolut eine Strafe fest, gegen die die Angeklagten auf gerichtliches Gehör provocirten. — Der Gerichtshof beschloß in einem früheren Termine, daß es gar nicht darauf ankomme, ob die beiden Angeklagten in gutem Glauben gehandelt haben, sondern ob sie innerhalb oder außerhalb einer halben Meile von der letzten Feuerstelle der Stadt wohnen. In einem Localtermine wurde festgestellt, daß das Haus Petershagen No. 28 die letzte Feuerstelle sei; es entspann sich nunmehr zwischen der Staatsanwaltschaft und der Vertheidigung ein interessanter Streit, wie zu messen sei, die Staatsanwaltschaft verlangte Messung der mathematischen Linie, die Vertheidigung Messung der kürzesten Linie mit der Meßkette, indem sie ausführte, wenn am Fuße des Riesengebirges der eine Ort, der andere am Fuße jenseit des Kamms liege, so würde kein Mensch, der nach der Entfernung der beiden Oerter gefragt würde, den Durchstich des Berges als solchen bezeichnen, sondern den kürzesten Weg über den Berg. Der Gerichtshof trat jedoch der Ansicht der Staatsanwaltschaft bei und da die Angeklagten zugaben, daß die mathematische Linie unter einer halben Meile, der kürzeste Weg nur, den ein Schmuggler machen könne, über eine halbe Meile sei, so verurtheilte der Gerichtshof den Mehlhändler Krüger zu der vierfachen Defraudationsstrafe von 13,678 Thlrn., den Bäcker Krüger zu einer Defraudationsstrafe von 536 Thlrn. Die Strafe beträgt soviel, weil die Steuer für die ganzen letzten vier Jahre, die nachzuzahlen, zu Grunde gelegt wurde. Der Bäckermeister Krüger hatte ein Rescript des Finanzministers beigebracht, das sein Vorbesitzer Ruth extrahirt hatte, worin diesem ausdrücklich die Steuerfreiheit bewilligt war. Festgestellt ist ferner worden, daß die beiden Angeklagten ihr Gewerbe offen und frei unter den Augen der Steuerbehörde

im guten Glauben, daß sie außerhalb der halben Meile wohnen, betrieben haben.

Der Gerichtshof hat bei der Publication des Erkenntnisses mit Rücksicht auf diese ganz besondern Umstände erklärt, daß er ein Gnadengesuch befürworten würde.

* Die nächste Schwurgerichtssitzung hier beginnt am 7. Juli c. und wird etwa 14 Tage dauern.

* Die englische Künstlerfamilie **Stafford**, in letzter Woche hier angekommen, beabsichtigt ihre Vorstellungen im Schützenhause dieser Tage zu eröffnen. Bei ihrem längeren Aufenthalte in Bromberg hat dieselbe der „Bromberger Zeitung" mehrfach Veranlassung gegeben, der Leistungen der beiden Schwestern Stafford als Tänzerinnen und des jüngern Bruders William, den das Blatt als Rivalen des Kautschukmanns Petropolis bezeichnet, rühmend zu erwähnen. Bei der Friedrichsdenkmalfeier beehrte Se. Königl. Hoh. der Kronprinz eine dieser Vorstellungen und hat in schmeichelhafter Weise Seine Befriedigung ausgesprochen.

* Ueber die bereits gemeldete große Belagerungs-Uebung bei Graudenz, welche Mitte Juli stattfinden wird, theilen wir nach auswärtigen Berichten noch folgendes mit. Das daran sich betheiligende Geniecorps wird aus den drei Bataillonen der ersten Pionier-Inspection gebildet werden. Es gehören dazu das Ostpreußische, das Pommersche und das Garde-Pionier-Bataillon. Letzteres wird am 10. k. Mts. hier ausrücken. Den nöthigen Brückentrain wird das Ostpreußische Pionier-Bataillon, als das dem Schauplatze des Manövers am nächsten befindliche, stellen. Die Oberleitung der ganzen Uebung, an welcher auch die obligate Artillerie und Infanterie sich betheiligen wird, ist dem General-Lieutenant von Wasserschleben übertragen, während die Ausführung der speciellen Geniearbeiten unter dem Commando des Inspecteurs der erwähnten ersten Pionier-Inspection, Oberst v. Schweinitz, geschehen wird. Der König wird bei den Hauptmomenten der Uebung anwesend sein. Außerdem steht ein Besuch zahlreicher in- und ausländischer Officiere zu erwarten. Es soll bei dieser großen Kriegsstudie darauf ankommen, den gesteigerten Leistungen der Artilleristik Rechnung zu tragen und die Geschichte der Belagerungen von Sebastopol und Gaëta zu berücksichtigen.

± **Thorn**, 20. Juni. Mit Rücksicht auf die betreffende Bestimmung der Verfassung und mit Genehmigung des Magistrats wird den israelitischen Schülerinnen der höheren Töchterschule der Religionsunterricht in derselben Schulzeit, während welcher ihre christlichen Mitschülerinnen in demselben Lehrgegenstande unterrichtet werden, von dem Prediger der israelitischen Gemeinde, Herrn Dr. Rahmer, in der Schulanstalt ertheilt. Die vorgedachten Schülerinnen, 62 an der Zahl, bilden den vierten Theil aller Schülerinnen der Anstalt. Ein gleiches Arrangement bezüglich des Religionsunterrichts der israelitischen Schüler des Kgl. Gymnasiums ist nachgesucht worden, vorläufig jedoch, wie wir vernehmen, vom Directorat der Anstalt abgelehnt worden, weil es an besonderen Klassenzimmern fehlt. — Des Regens dürfte nachgerade zu viel werden. Er hält nicht bloß die Marktgäste aus der Umgegend diesseits und jenseits der Gränze vom Besuche des Pfingstmarktes ab, sondern hindert auch die Heuernte. — Der Verkehr auf dem Strome und über denselben vor unserer Stadt ist ein anhaltend frequenter. Vor der Stadt liegt eine so große Zahl von Holz- und Getreide-Flössen so wie Kähnen, daß die Fahrstraße ganz schmal ist. Wie lebhaft der Personen- und Waarenverkehr über den Strom ist, mag daraus erhellen, daß die fliegende Fähre, in diesem Sommer unter Controle von der Commune selbst verwaltet, täglich im Durchschnitt 50 Thlr. Einnahme gewährt. Auch auf der Eisenbahnstrecke Bromberg-Thorn ist der Verkehr ein sehr lebhafter. Kürzlich traf von Bromberg ein Zug mit 26 Waggons ein. Bei einem solchen Verkehr ist die Herstellung eines festen Stromüberganges eine Nothwendigkeit.

□ **Königsberg**, 23. Juni. Ein hier anwesender Kaufmann aus Rußland giebt als eine der Ursachen der verhängnißvollen Feuersbrünste in Rußland und insbesondere in St. Petersburg u. A. Folgendes an. Die große altrussische Partei in Moskau ist neidisch und eifersüchtig darüber, daß, während die im Centrum des Reiches liegende Stadt Moskau über 700 Jahre Residenz der russischen Zaaren gewesen, dieses Vorrecht seit 1735 auf die erst seit 1703 bestehende jüngere Stadt Petersburg übergegangen ist. Seit lange den Untergang Petersburgs durch Feuer oder Wasser prophezeiend, dürften wohl die Reformen der Neuzeit und das in diesem Jahre gefeierte 1000jährige Bestehen des russischen Reiches mit Veranlassung zu einer Verschwörung gegeben haben, deren eine Frucht die barbarischen Feuersbrünste sind. Haben die Russen einen Kaiser, den Kaiser von Frankreich (Napoleon I.) durch Feuer aus Moskau hinausgeräuchert, so scheinen sie jetzt den Kaiser von Rußland (Alexander II.) aus St. Petersburg durch Feuer auch vertreiben zu wollen.

W. **Aus dem Mohrunger Kreise**, 21. Juli. Bei der gestern stattgehabten Wahl eines Landschaftsraths Seitens der bei der Landschaft immatriculirten Gutsbesitzer der Kreise Mohrungen, Pr. Holland und Osterode, erhielt von 49 Stimmen der bisherige Landschaftsrath Herr Rittergutsbesitzer Lemke-Rombitten, welchen die Liberalen als Candidaten aufgestellt hatten, 31 Stimmen; derselbe verbleibt mithin für die nächsten 3 Jahre in seinem bisherigen Amte. Herr Lemke gehört der Fortschrittspartei an und ist seine Wiederwahl mit um so größerer Genugthuung aufgenommen worden, als dieser hochgeachtete Mann seiner Parteistellung wegen noch vor kurzem in seiner amtlichen Stellung manche Unbill und Kränkung hat erleiden müssen. Auch die von der liberalen Seite designirten fünf Landschaftsdeputirten wurden sämmtlich gewählt. Dieses Ereigniß hat von neuem den erfreulichen Beweis geliefert, auf wie schwachen Füßen die Feudalpartei in den Kreisen Mohrungen, Pr. Holland und Osterode steht und wie wenig Anhang sie selbst unter den großen Gutsbesitzern hat, welche in früheren Zeiten des Haupt-Contingent der Partei zu stellen pflegten. Die feudalen Herren werden es mit der Zeit lernen müssen, daß ihre Herrschaft auch in diesen Kreisen, die sie lange als ihre Domaine anzusehen beliebten, ein Ende hat.

— Wie der „K. H. Z." mitgetheilt wird, hat auch der Rastenburger Kreistag in seiner Sitzung vom 18. d. den Beschluß gefaßt, zum Bau der Königsberg-Pillauer Eisenbahn die Summe [von 25,000 Thalern in Kreisobligationen zur Verfügung zu stellen.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 21. Juni. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco hoch gehalten, ab Auswärts fest, aber ohne Geschäft. **Roggen** loco höher, ab Königsberg Juli-August 81—82 gefordert, Juni 79 vergebens geboten, ab Petersburg Juni 75 bezahlt. Oel October 28¼—⅜. **Kaffee** ruhig.

London, 21. Juni. Bewölkter Himmel. Consols 91⅞. 1% Spanier 44¼. Mexikaner 27¾. Sardinier 81½. 5% Russen 96. 4½% Russen 90½.

Liverpool, 21. Juni. Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz. Surate ⅛—¼ höher.

Paris, 21. Juni. 3% Rente 68,30. 4½% Rente 96,60. 3% Spanier 49. 1% Spanier 43¾. Oester. St.-Eisenbn.-Act. 515. Oester. Credit-Actien —. Credit mob.-Act. 847. Lomb.-Esbn.-Act. 613.

Die heute fällige Berliner Mittags-Depesche war am Schlusse des Blattes noch nicht eingetroffen.

Produktenmärkte.

Danzig, den 23. Juni. **Bahnpreise.**

Weizen gutbunt, fein und hochbunt 125/27—128/29—130/31—132/3/4 ℔ nach Qualität 86½/90—91/92½—93 95 96/97½—100/102½ Sgr.; bunt, dunkel und roth bezogen 120/122—123/25 7℔ nach Qualität 75/77½—80/85 Sgr.

Roggen 60—58 Sgr. pr 125 ℔ nach Qualität.

Erbsen, Futter- u. Koch- von 50/52½—55/56½ Sgr.

Gerste kleine 103/105—110/11℔ von 35/37—41/42 Sgr.

do. große 108/9—110/14 von 38/40—42/45 Sgr.

Hafer von 28 29—30/32 Sgr.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: regnicht bei kalter Luft. Wind: SW.

Während gestern Nachmittag 27 Lasten Weizen und heute Vormittag 125 Lasten noch ziemlich im Preisverhältniß vom vorigen Sonnabend, wenn auch reichlich, gekauft wurden, zeigte sich unser Weizenmarkt selbst heute recht erregt und bezahlte man bis fl. 10 pr Last höhere Preise als am Sonnabend, doch schloß der Markt matt. Es wurden an der Börse umgesetzt 430 Lasten, überhaupt sind also verkauft 580 Lasten Weizen und bezahlt für 83℔ abfallend fl. 527½, 84℔ bunt fl. 550 Connoissement und pr 85℔, 129/30℔ bunt fl. 557½, fl. 560 130/1℔ bunt fl. 570, 128, 129℔ hellfarbig fl. 570 pr 85℔, 131/2℔ bunt fl. 575, 133℔ hochbunt fl. 600, 134℔ hochbunt fl. 607½, 134℔ fein hochbunt fl. 617½.

Roggen in guter Kauflust und höher, 78℔ 18 Lth. fl. 340, 125℔ fl. 360, nahe Lieferung fl. 350 pr Connoissement bezahlt. 200 Lasten Umsatz. Außerdem sind noch auf Lieferung pr Juli 70 Lasten und pr Juli-August 30 Lasten à fl. 350 pr 125℔ gehandelt.

110, 112℔ große Gerste fl. 252, 258.

Spiritus ohne Zufuhr.

London, 20. Juni (Kingsford und Lay). Das Wetter war bis zum 18. unbeständig und feucht, die Nächte waren kalt, in Folge dessen haben die Felder sehr wenig Fortschritte gemacht und die Weizen-Ernte, die ungewöhnlich früh stattzufinden versprach, ist dadurch um mehrere Tage verzögert worden. Mittwoch fiel ein wenig Regen, gestern und heut war es bewölkt und kalt, Wind N. W. Mit Weizen war es in dieser Woche im ganzen Königreiche sehr fest und hat ein beträchtliches Geschäft bei einer Steigerung von 1s. a 2s. stattgefunden, in einigen Fällen wurde sogar 3s. pro Qr. mehr als in den letzten forcirten Verkäufen erreicht, was im Ganzen eine Steigerung von 3s. á 4s. pr. Qr. seit dem Anfang dieses Monats sowohl für englischen und fremden Weizen ergiebt. Mehl war leichter verkäuflich und holte 6d. pro Faß und 1s. pro Sack über den letzten Preisen. Gerste, Bohnen und Erbsen waren ziemlich zu frühern Notizen gefragt, während guter Hafer in London und einigen Märkten des Inlandes etwas besser bezahlt wurde. Seit letztem Freitag sind 44 Schiffe als an der Küste angekommen rapportirt worden, nämlich: 25 Weizen, 10 Mais, 4 Gerste, 1 Hirse, 3 Baumwollensaat, 1 Leinsaat, von welchen mit den von der letzten Woche übriggebliebenen gestern noch 45 unverkauft waren, nämlich: 33 Weizen, 9 Mais, 2 Gerste, 1 Hirse. Das Geschäft mit schwimmenden Ladungen war lebhaft bei steigenden Preisen: für Weizen und Mais trat eine Steigerung von 1s. 6, für Gerste von 6d. pro Qr. ein. Die Zufuhren von englischem Getreide waren wieder gering, ziemlich reichlich die von fremdem, von Amerikanischem Mehl trafen 9630 Fässer ein. Am heutigen Markt, der recht gut besucht war, wurden im Allgemeinen für fremden wie für englischen Weizen höhere Forderungen gestellt, dies hinderte größere Umsätze, doch stellten sich in den zu Stande gekommenen Geschäften die Preise mehr zu Gunsten der Verkäufer. Gerste war gut gefragt und etwas theurer. Feine Hafer Sorten holten volle Preise, geringere waren schwer zu verkaufen. Mehl wurde 6d. pro Faß besser bezahlt.

Eisen-Bericht.

Berlin, 21. Juni. (B.- u. H.-Z.) Es scheint, als ob das Geschäft einen kleinen Anlauf zur Besserung nehmen wollte, da die Umsätze in dieser Woche in einigen Artikeln etwas bedeutender waren. — Roheisen unverändert bei fester Stimmung. Schottisches im Detail 48 Sgr., auf Lieferung 46 Sgr., geringere Sorten 43 Sgr., Schlesisches Coaks- 46 Sgr., Holzkohlen- 1⅚ Rt. pr Ctr. frachtfrei Berlin. — Stabeisen gewalzt 4 Rt., geschmiedet 4⅔—5 Rt. nach Qualität, Staffordshire 5⅓ Rt. pr Ctr.. — — Alte Eisenbahnschienen zu Bauzwecken 2—3 Rt., zum Verwalzen 1⅚ Rt. pr Ctr. Blei setzte bei fortdauernder Frage für den Export fest ein, schließt aber durch eingetroffene flaue Berichte aus Amerika matt, im Detail 6½—7 Rt. pr Ctr. Zinn fortdauernd still, Englisches 40—41 Rt., Banca- 42 Rt. pr Ctr. nominell. Zink ab Breslau WH 5 Rt. 16 Sgr., gewöhnliche Marken 5¼ Rt., loco 6—⅙ Rt. pr Ctr. Für Kupfer zeigte sich der billigen Preise halber etwas Kauflust, ohne daß dieselben anzogen, im Detail 33 Rt. pr Ctr. Kohlen unverändert still bei schwacher Kauflust. Holzkohlen 7/12 Rt. pr Tonne.

[**Grönländische Fischerei**]. Peterhead, 14. Juni. Von unsern Robbenfänger-Schiffen sind bis jetzt vier wieder angelangt, aber mit nur unbedeutendem Fang, nämlich der Xanthus, mit 40 Tuns, die Elena, mit 19 Tuns, Queen, mit 3 Tuns, und Clara, mit 4 Tuns (m. s. u. Bl. 15,578). Dieselben berichten, in dieser Saison furchtbares Wetter bei dem Eise gehabt zu haben, und war der Rest der Schiffe entweder nach der Davis-Straße, oder nach der Nordküste Grönlands gegangen, um dort auf Wallfische Jagd zu machen.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 21. Juni. Wind: Süd-West.

Angekommen: J. G. Stuitje, Christine Johanne, St. Valery, Ballast. — A. F. Ladwig, Ester Dohrn, Copenhagen, Ballast. — H. R. Bruhn, 2 Söstre, Lübeck, Ballast. — J. R. Storm, Fortuna, Corsoer, Ballast. — H. Tiesefeldt, Herold, Harburg, Ballast. — J. Simpson, Margaret Ann, Dysart, Kohlen. — J. Rogers, James Ewing, Kiel, Ballast. — J. C. Lange, Harmonie, Newcastle, Kohlen. — W. Maknow, Minna, Wismar, Ballast. — J. Wilson, Brauch, Inverkeithing, Kohlen. — C. Petersen, Anna Margaretha, Helsingborg, Ballast. — A. Kelt, Lord Rello, Newcastle, Kohlen. — J. H. Woywode, Sophia, Stralsund, Ballast. — W. A. Orts, Concordia, Copenhagen, Ballast. — C. W. Stoewer, Heimath, Amsterdam, Stückgut. — L. Kramp, Graf Brandenburg, Stettin, Gypssteine. — H. Petersen, Enigheden, Copenhagen, Ballast. — C. H. Kromann, Karen Kirstine, Copenhagen, Ballast. — D. C. Jansen, to Söstre, Aalborg, Ballast (best. n. Osseken). — M. Sunde, Christine, Christiania, Ballast. — D. C. Friis, Alpha, Copenhagen, Ballast. — M. B. Riches, Swanland, Hull, Stückgut. — J. Bischoff, Industrie, Waterford, Kalksteine. — J. Harrison, Emilie, Hull, Kohlen. — H. Hansen, Speculation, Gothenburg, Ballast. — W. Watson, Banffshire, Dysart, Kohlen. — L. A. Omdahl, Prosperité, Stavanger, Heringe.

Den 22. Juni 1862. Wind: West-Nord-West.

Angekommen: H. Kjöler, Christine Cecilie, Copenhagen, Ballast. — M. H. Holm, Waldemar, Copenhagen, Ballast. — C. Petersen, Sleipner, Horsens, Ballast. — H. J. Hansen, Familiens Haab, Copenhagen, Theer. — J. Kahmeke, Wm. Bateman, Brest, Ballast. — J. Tooford, Active, Hull, Kohlen. — P. Meyer, Ora, Stolpmünde, Ballast. — J. Faber, Froukje, Dockum, Ballast. — G. J. Hökstra, Agathe Ebelina, London, Stückgut. — J. Andersen, 3 Beaner, Copenhagen, Ballast. — J. Wright, Henry Taylor, Copenhagen, Ballast. — D. Williamson, Elisabeth u. Hannah, Hartlepool, Kohlen. — P. Ahrens, Elise, Rouen, Gyps. — C. Albertse, Emanuel, Copenhagen, Ballast. — J. H. Waterborg, Karsina, Kröge, Ballast. — J. R. Poppen, Sophia Middlesbro, Kohlen. — C. Bockhagen, Alwina, Stockholm, Ballast. — G. Schubbe, Reform, Stettin, Ballast. — T. Brandt, Maria, Stettin, Ballast. — R. Twensegaard, Aurora, Svendborg, Ballast. — H. Rasmussen, Grevinde Reventlow, Kiel, Ballast. — J. Calliessen, Helena, Amsterdam, Ballast. — R. Hedley, Isabella, Copenhagen, Ballast. — C. Parlitz, Colberg, Stettin, Güter. — O. Fink, Pommerania, Stettin, Gypssteine. — A. C. Darmer, Fidelio, Sunderland, Kohlen. — C. H. Lorenz, Dr. Kuiep, Amsterdam, Ballast. — J. Orth, Reinhold, Gothenburg, Ballast. — J. H. Bekkering, Ulrike, Brake, Ballast. A. Gehm, Ville de Bordeaux, Swinemünde, Ballast. — C. Olsen, Nathalie, Kiel, Ballast. — C. Meß, Emma, Flensburg, Ballast.

Gesegelt: W. Hammer, Ida (S.-D), Hull, Getreide. — P. Schröder, Dorothea, Kiel, Getreide. — F. Schüll, Margaretha Christine, Kiel, Getreide. — H. de Boer, Welle-freden, Hailingen, Holz. — A. Gehrt, Hevelius, Hull, Holz. — F. Pommerisch, Amanda, Leith, Getreide. — H. Möller, Waldemar, England, Getreide. — H. Sage, Anna Hendrika, Kiel, Getreide. — A. de Boer, Arjen Brouwer, Amsterdam, Holz. — S. Wortel, Jantina Alberdina, Dortrecht, Holz. — P. Gottlob, Malwine, Leith, Getreide. — A. Sievertsen, Rapid, Schweden, Ballast.

Thorn, 21. Juni.

Stromauf:

Von Danzig nach Polen: Chr. Prenzlau, Alb. Voigt, Kuschminder, A. Thieme, W. Schmidt und St. Piotrowski, B. Töplitz, Schienen. — Müller, F. Prowe, Kohlen. — H. Witt und J. Schmidt, A. Makowski, Schienen.

Stromab: L. Schfl.

Mauschel Guttmann, B. Goldberg, Pinsk, Dzg., 547 St. h. Holz, 802 St. w. Holz, 36 Last Faßholz, 37 Ctr. Oelkuchen, 5 Last Wz., 23 — Rg.

J. Silber, J. Margolis, Christianpol, Danzig, 2137 St. w. Holz, 263 Last Bohlen, 10 Last Faßholz, 124 — Wz.

Rafael Gold, S. Schapirer, Brody, Dzg., 2933 St. w. Holz, 30 Last Bohlen, 6 Last Faßholz, 232 — do.

J. Ehlenberg, S. u. Ch. Nelkenbaum, Meseritz, Danzig, 2624 St. h. Holz, 2213 St. w. H., 30 Last Faßholz, 35 — do.

Franz Krolikowski, Borowski, Warschau, Danzig, 3900 St. w. Holz.

Fischel Tintenpulver, Zimmermann, Pultusk, Danzig, 1200 St. w. Holz.

Aron Dab, J. Glückson, Pultusk, Danzig, 2581 St. w. Holz.

Leiser Abkewicz, Jarizolinski, Breczik, Danzig, 166 St. h. Holz, 487 St. w. Holz, 1 Last Faßholz.

M. Goldmann, J. Eiger, Kasimirsz, Danzig, C. G. Steffens, 77 St. h. Holz, 1886 St. w. Holz, 5 Last Faßholz, 3 Last Bandstöcke.

Summa 396 L. Wz., 23 L. Rg.

Frachten.

* **Danzig**, 23. Juni. London 17s pr Load Balken. Sheerneß 17s pr Load Balken, 19s pr Load Deckdielen. London 3s 1½d, 3s, oder Hull 3s, oder Firth oder Kohlenhäfen 2s 6d, oder Ostküste 2s 9d, oder Engl. Canal 3s 6d, 3s 3d, oder Dunkerque, oder Westküste Englands 3s 9d, Grimsby 15s, Boston 16s 6d pr Load □-Sleeper. Newcastle 12s pr Load Balken. Montrose 16s pr Load Balken. Macduff, oder Newburgh 20s pr Tonne Knochen. Swansee 18s pr Load □-Sleeper. Amsterdam, oder Holland 18 fl. Holl. Crt. pr Last Roggen. Maas 19 Frcs. pr Last Roggen. Grutsiel 8½ Rt., Emden 8½ Rt. Lsd'r. pr Last Holz.

Fondsbörse.

* **Danzig**, 23. Juni. London 3 Mon. Lstrlg. 6,21⅝ B. ½ G. Amsterdam 2 Mon. fl. 250 142⅜ Br. Warschau 8 Tag 90 Ro. 87 bez. Staatsschuldscheine 90 B. Pfandbriefe 3½ % 88¾ B. Pfandbriefe 4 % 99 B.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
22	12	330,68	+ 10,5	West frisch; von Zeit zu Zeit Regensch
23	8	330,60	+ 9,3	do. flau; bewölkt.
	12	331,05	+ 11,2	do. frisch; do.

Die Verlobung meiner Tochter **Marie** mit dem Gutsbesitzer Herrn **Julius Gründler** auf Kuchnia, beehre ich mich hiermit anzuzeigen.
Mühle Schwetz, den 18. Juni 1862.
[4732] **Louise Schnakenburg.**

Am 20. huj., Vormittags 11 Uhr, verschied sanft in Folge eines catarrhalisch-nervösen Fiebers unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, Frau Oeconomie-Commissarius **Ida Mentzel**, geb. **Krukenberg**, in Mühlhausen in Thüringen.

Diese traurige Nachricht widmen allen Bekannten und Freunden der Verstorbenen mit der Bitte um stille Theilnahme **die Hinterbliebenen.**

Danzig, den 23. Juni 1862. [4746]

Heute Mittags 12½ Uhr entschlief nach 12stündigem hartem Kampfe meine geliebte Frau, unsere liebe Mutter Frau **Mathilde Upleger** geb. **Bohlschan.**

Diese Anzeige widmen wir tiefbetrübt ihren zahlreichen Freunden.

Danzig, den 23. Juni 1862.
Die Hinterbliebenen.

Bei seiner Abreise von Danzig empfiehlt sich allen Freunden und Bekannten
Danzig, den 22. Juni 1862.
[4705] **J. J. Hartwig.**

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Ernst Leopold Ittrich zu Mewe ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 26. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 7 anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Marienwerder, den 17. Juni 1862.
Königl. Kreis-Gericht.
[4713] 1. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses.

Bekanntmachung.

Die dem Rentier Johann Nipkow gehörigen Grundstücke und zwar:

1) eine aus zwei Mahlgängen bestehende, gut eingerichtete, mit neuen massiven Gebäuden versehene Wassermühle, einschließlich des dazu gehörigen Ackerlandes von ungefähr 20 bis 25 Mrg. guten Bodens, die Mühle ist ¼ M. von der Stadt entfernt und nahe an der Lauenburg-Bütower Chaussee belegen,
2) drei große, zwei mittlere und zwei kleinere Wohnhäuser,
3) eine Scheune,
4) drei Gärten mit Einschluß der Wohngebäude, welche sich in dem Garten an der Neuendorfer Straße befinden,
5) circa 150 Mrg. in einzelnen Stücken bestehende Ackerland, größtentheils aus Weizen- und Gerstenboden bestehend, und
6) Wiesen zu circa 20 bis 25 Fuder Heu,

sollen von den Erben des p. Nipkow öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hierzu haben wir einen Termin

auf Montag, den 21. Juli cr.,
von Morgens 9 Uhr ab,

in der Wohnung des mitunterzeichneten Rentiers H. Nipkow anberaumt und setzen Kauflustige hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß, daß

a. die Bedingungen im Termin werden bekannt gemacht,
b. die sub 1 bis 4 genannten Gegenstände zunächst zum Verkaufe gestellt, und dann die Ländereien und Gärten zum Ausgebot werden gestellt werden,
c. die Zeit der Ausbietung von Morgens 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr und Nachmittags 3 Uhr bis Abends 6 Uhr festgesetzt ist.

Die Anzahlungen werden bei der Uebergabe mit ⅓ für Mühle und Häuser, mit der Hälfte für Ländereien und Gärten geleistet.

Lauenburg in Pom., den 13. Juni 1862.
Die Erben des Johann Nipkow.
Karoline Baske geborne **Nipkow.**
Johanne Nipkow verehelichte **Nipkow.**
Rud. Baske. **H. Nipkow.** [4699]

Eisenbahn-, Post- und Dampfschiff-Cours-Buch

1862. No. 3. Preis 12½ Sgr.
so eben erschienen und eingetroffen bei
E. Doubberck,
Buch- und Kunsthandlung, Langgasse No. 35.

Mottenspiritus à Fl. 2½ Sgr., 5 Sgr. u. 7½ Sgr. empfiehlt unter Garantie der Wirkung die Droguenhandlung von **A. Schröter,**
[4730] Danzig, Langenmarkt 18.

Ein im besten Zustande befindliches Druckwerk, transportabel, passend auf größere Landgüter, soll Umstände halber billigst verkauft werden. Wo? sagt die Expediton. [4675]

So eben traf ein: [4745]

Eisenbahn-, Post- u. Dampfschiff-Coursbuch No. 3. 1862.

Bearbeitet nach den Materialien des Kgl. Post-Cours-Bureaus in Berlin.
Mit 3 Karten. 8. geh. Preis 12½ Sgr.
Léon Saunier,
Buchhandlung f. deutsche u. ausländ. Literatur
Danzig, Stettin u. Elbing.

Lebens-Versicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für 1861 ist erschienen und legt folgende sehr günstigen Ergebnisse dar:

Zahl der Versicherten, gestiegen von 22892 Pers. auf 23537 Pers.
Versicherungssumme, gestiegen von 37,418300 Rthlr. auf 38,793900 Rthlr.
Jahreseinnahme, gestiegen von 1,750156 Rthlr. auf 1,840429 „
Ausgabe für 547 Sterbefälle 863000 „
Bankfonds, gestiegen von 10,317089 Rthlr. auf 10,893847 „
Ueberschüsse zur Vertheilung an die Versicherten, gestiegen von 1,810811 Rthlr. auf 1,938815 „

Bericht und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht durch
A. Schönbeck & Co in Danzig.
Rendant **E. L. Sadewasser** in Berent.
F. W. A. Preuß in Dirschau.
Apotheker **L. Mulert** in Neustadt i. Wpr.
J. Regehr in Pr. Stargardt. [4748]

Von unseren **asphaltirten Dachpappen,** sowohl in Tafeln als in Längen, hält Herr **Rud. Malzahn** in **Danzig,** Langenmarkt 22, stets Lager und ist derselbe ermächtigt, zu unseren Fabrikpreisen dieselben dort abzugeben. Auf Verlangen wird durch geübte Leute das Eindecken der Dächer billigst unter Garantie besorgt

Albert Damcke & Co.
[3924] **in Berlin und Moabit.**

Leinwand zu Ripsplänen von 4/4 bis 12/4 breit, empfiehlt in großer Auswahl **Otto Retzlaff,**
[4737] Fischmarkt No. 16.

Himbeersaft, à Ctr. 19 Rthlr.; Citronen-Limonade-Essenz à Ctr. 22 Rthlr.; Ananas-Saft à Pfd. 7 Sgr., empfiehlt die Droguenhandlung von **A. Schröter,**
[4730] Danzig, Langenmarkt 18.

Neue engl. Matjes-Heringe vom Juni-Fange in schöner Qualität empfiehlt

Robert Hoppe,
Langgasse der Post gegenüber und Breitgasse. [4742]

Dr. Scheibler's Mundwasser,
nach Vorschrift des Hrn. Geh. Sanitäts-Raths, Prof. Dr. Burau dargestellt, entfernt sofort jeden üblen Geruch des Mundes, insofern derselbe durch das Tragen künstlicher Zähne erzeugt, oder von hohlen Zähnen und Affectionen des Zahnfleisches abhängig ist; schützt vor dem Ansetzen des Weinsteins und erhält die weisse Farbe der Zähne, ohne die Emaille anzugreifen. Ausserdem ist es ein vorzügliches Mittel gegen **Zahnschmerz,** wenn solcher von hohlen, stockigen Zähnen herrührt und dient bei öfterem Gebrauch zur gänzlichen Verhütung desselben, indem die Fäulniss und das Weiterstocken dadurch paralysirt wird. Mit besonderem Erfolg wird es auch zur Wiederbefestigung **loser Zähne** angewandt.
1 Fl. nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr., ½ Fl. 5 Sgr. [4747]
Haupt-Depôt in der Handlung von Parfümerien, Seifen und Toilette-Artikeln des Herrn
Albert Neumann in **Danzig,**
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

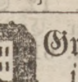
Fortepiano's, Flügel, Pianino und Tafelform

empfiehlt in großer Auswahl, sowohl mit deutschem als englischem Mechanismus, bei mehrjähriger Garantie,
Eugen A. Wiszniewski,
Langgasse No. 35. [2958]

Das schöne Garten-Grundstück Langefuhr 41 b. ist billig aus freier Hand zu verkaufen. Außer dem höchst solide und elegant erbauten, 15 Zimmer, Küchen, Keller, Böden enthaltenden Hauptgebäude befindet sich im Hofe vor dem großen Garten eine Gärtnerwohnung, so wie Stallung und Remise. Reflectanten wollen sich Frauengasse 17, im Comptoir, melden. [4627]

Turnanzüge, vorzüglich gut gearbeitet, empfiehlt in großer Auswahl
O. Retzlaff, Fischmarkt 16.
NB. Bestellungen nach auswärts werden prompt ausgeführt. [4736]

Ende dieses Monats trifft die letzte Ladung **Dransen-Deckrohr** hier ein, welche hiemit zu billigsten Preisen offerire.
J. D. Mielcke & Sohn,
[1979] Comptoir: Langenmarkt 7.


Grundstücks-Verkauf in Pr. Holland.


Das früher den Bürgermeister Kirchner'schen Eheleuten gehörige, hierselbst Obervorstadt No 247 belegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhaus, enthaltend sieben Stuben, vier Kammern, zwei Küchen, Bodenraum, Souterain, worin zwei Keller, Waschküche, Holzgelaß 2c. und einem daran gelegenen großen Obstgarten an der zur Umgebung des Schloßberges im Bau begriffenen Chaussee, von dieser in einer Länge von ca. 300 Fuß begrenzt, sowohl für einen Rentier, als zu jedem Geschäft, als Gastwirthschaft 2c. passend, im Termin

Sonnabend, den 12. Juli cr.,
Vormittags 10 Uhr,

aus freier Hand an Ort und Stelle verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen. Der Contract kann bei annehmbarem Gebot sofort geschlossen werden, auch ein Theil des Kaufgeldes stehen bleiben.

Pr. Holland, im Juni 1862. [4720]

Güter

in hoher Cultur stehend, von verschiedener Größe, weiset stets zum Kauf nach **G. Jüttner** in Königsberg, Vorder Roßgarten No. 4. [4522]

Mehrere Grundstücke, namentlich eine ländliche Besitzung, Boden 1. Klasse, 1¼ Meile von Elbing, bestehend aus den schönsten Wiesen, bestellt mit Winter- und Sommersaaten, so wie mit sämmtlichem lebenden und todten Inventario, complett eingerichtete und sogleich zu beziehende Wirthschaft, stehet zum Verkauf in Elbing durch den Geschäfts-Agenten **Scharnitzky.** [4708]

[4606] **Vortheilhaft.**

Ein Gut bei Warlubien von 7 Hufen culmisch, durchweg Weizenboden, sehr guten und eleganten Gebäuden, ausgezeichnetem schönen Inventarium, soll für 28,000 Rthlr. mit 14,000 Rthlr. Anzahlung sofort verkauft werden durch **H. Scharnitzky** in Elbing.

Güter-Verkauf.

Eine Besitzung **2 Meilen von Danzig,** unweit der Bahn belegen, bestehend aus: **8 Hufen culmisch Maß incl. 1 Hufe zweischnittige** Wiesen, der Acker ist zur **Hälfte Weiz- u. Gerstboden,** zur Hälfte Roggenboden, mit vollem Inventar, als **12 Pferde, 2 Fohlen, 10 Zugochsen, 10 Kühe, 7 Schweine, 300 feine Schafe,** sämmtliche Baulichkeiten in sehr gutem Zustande, ist für **36,000 Thlr. bei 10 bis 12,000 Thlr.** Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Alles Nähere hierüber ertheilt

Th. Kleemann, Güter-Agent,
[4628] in Danzig, Breitgasse No. 62.

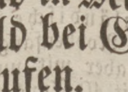
Sehr vortheilhafte Gutskäufe.

1) **Ein Rittergut** in Ost-Preußen, ½ M. v. d. Chaussee, **Areal 4322 Mg.** pr. incl. **1500 Mg.** gut best. Kiefern, Forst 2250 Mg. Acker unterm Pflug, guter Roggen- u. Gerstboden, 650 Mg. Winterung, große Brennerei, gute Gebäude, compl. Inventar incl. 1200 Schafe, gute Hypothek, **30,000 Thlr.** Landschaft. **Preis 80,000 Thlr.** mit 20,000 Thlr. Anzahlung.
2) **Ein Rittergut** ¼ M. an der Chaussee, **4100 Mg.** Areal incl. 300 Mg. gut best. Wald, 500 Schffl. Winterung, guter kleefähiger Boden, compl. Inventar incl. 1000 Schafe, gute Gebäude, große Brennerei. **Preis 60,000 Thlr.** mit 20 bis 25,000 Thlr. Anzahlung.
3) **Ein Rittergut** ¾ M. von der **Chaussee, 1876 Mg.** incl. 600 M. Mg. Kiefern Forst, **für 12,000 Thlr** Bauhölzer, 350 Schffl. Winterung, durchweg guter Boden. **Preis 35,000 Thlr.** mit 12 bis 15,000 Thlr. Anzahlung.

Näheres durch den Güter-Agenten **F. Krause** in Elbing. [4732]

---

1 Gut von 9½ Hufe culmisch bei Elbing ist mit 10,000 Rthlr. Anzahlung sofort zu verkaufen durch **H. Scharnitzky in Elbing,**
[4695] Lange Hinterstraße 21.



100 fette Hammel und Mutterschafe sind in Miswalde bei Saalfeld bei G. Schön zu verkaufen.

[4669]

Ein neuer Brennapparat mit eisernem Dampfkessel ist zu verkaufen auf dem Dominium Grzyben bei Culm. [4710]

Feinste litthauer Grasbutter

in Gebinden, das Pfund 7 Sgr., offerirt **Rob. Brunzen,**
[4701] Fischmarkt 38, Breit- u. Dreherg.-Ecke.

---

100 nicht alte, gesunde und große Schafe **(Mutterschafe und Hammel)** stehen in **Prangschin** bei Danzig zum Verkauf. Die Mutterschafe eignen sich vorzüglich zur Zucht. Das Vieh kann im Stalle jeden Tag bis 10 Uhr Vormittags in Augenschein genommen werden.
[4665] **Otto Heyer.**

Offerte.

Fabriken oder Niederlagen von **Pottasche, roher und calcinirter Soda** 2c. belieben ihre **Adressen** und **Preise** franco an Unterzeichneten einzusenden. Ebenso empfiehlt sich derselbe zur Entgegennahme von Aufträgen auf gedörrte **Heidelbeeren, Johannisbeeren, Lungenmoos** und **massive Glasperlen** unter Zusicherung solider und prompter Bedienung mit aller Hochachtung.

Warmensteinach bei Bayreuth in Bayern.
[4731] **Gg. Friedr. Crönige.**

Ratten, Mäuse, Wanzen u. ihre Brut, Schwaben, **Franzosen,** Motten 2c. **vertilge mit sichtlichem Erfolge** und **2jähriger Garantie;** auch empfehle meine **Präparate zur Vertilgung des Ungeziefers.**
[2566] **Wilh. Dreyling,**
Kgl. app. Kammerjäger, Altes Roß 6, 1 Treppe.

---

1 Windmühle nebst Wohnhaus und Stallung und 1 Morgen Acker ist mit 800 bis 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch
[4695] **H. Scharnitzky in Elbing.**

Guts-Verpachtung.

Ein Gut von 400 M. pr. incl. Wiese, ⅓ Weiz, ⅓ 1. Klasse Roggenbod., d. a. 2. u. 3. Kl. Roggenbod., vollst. besäet, 50 Fuhren Heu, ist sofort auf 10 Jahre zu verpachten.
Selbstpächtern specielle Nachricht durch
[4738] **Lobitz** in Danzig, Heil. Geistgasse 69.

Eine isolirte Wohnung von circa 4 Zimmern und Zubehör, vorzugsweise in den inneren Vorstädten, wird vom 1. October cr. ab gesucht. Adressen schleunigst sub 4740 durch die Expedition dieser Zeitung.

Vom 23. cr. ab befindet sich unser Comptoir auf Langgarten 29.
[4707] **Kliewer & Zimmermann.**

Ein junger Mann mit den erforderlichen Schulkenntnissen, zur Erlernung des Buchhandels, kann sofort placirt werden durch
[4741] **H. Matthiessen,** Glockenthor 133.

Ein Hauslehrer, der neben den gewöhnlichen Elementar-Wissenschaften auch im Französischen, Lateinischen und Clavier Unterricht für 2 Kinder ertheilt, wird zum 1. August cr. gesucht unter No. 4735 in der Expedition dieser Zeitung.

Für unser Manufactur- und Modewaaren-Geschäft suchen wir einen jungen Mann, tüchtigen und gewandten Verkäufer. —
Königsberg i./Pr.
[4750] **Salomon & Berliner.**

Ein junger Kaufmann, der längere Zeit bei der Direction einer Feuer- u. Transport-Vers.-Ges. beschäftigt war und selbstständig die Feuer-Branche geleitet hat, sucht bei einer hiesigen General-Agentur eine ähnliche Stellung. Adr. werd. unter 4749 durch d. Exp. d. Ztg. erb.

Agentur-Gesuch.

Ein junger thätiger, gut empfohlener Kaufmann wünscht ein renomm. Danziger Haus, welches namentlich in Holz arbeitet, für die Unterweser zu vertreten.

Gefällige Anerbietungen werden unter der Adresse A. K. No. 12 poste restante Bremerhaven entgegengenommen. [4734]

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, den 26. Juni findet die erste große Vorstellung der berühmten **Geschwister Stafford aus London** im hiesigen Schützensaale statt. Das Nähere werden die Programme kund thun. [4743]

Victoria-Theater.

Dienstag, den 24. Juni. (1. Abonn. No. 15.) **Der Weg durch's Fenster.** Lustspiel in 1 Aufzuge nach Scribe. Hierauf: **Tanz,** ausgeführt von Fräul. Meinecke. Zum Schluß: **Englisch.** Schwank in 1 Act von Görner.

Für die 10 abgebrannten israelitischen Familien in Immenrode sind bis jetzt bei mir eingegangen:

Von Herrn	Dr. Berliner	— Rthlr.	15 Sgr.
„ „	Stadtrath D. Hirsch	1 „	
„ „	P. Ohlendorff	1 „	
„ „	Robert Petschow	2 „	

Um weitere Beiträge bittet
Dr. A. Stein, Rabbine.

Auch die Expedition dieser Zeitung ist zur Annahme von Beiträgen erbötig.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.